

Herder, Johann Gottfried: 30. Abendlied (1773)

1 Und wenn sich einst die Seele schließt,
2 Wie diese Abendblume:
3 Wenn alles um sie Dämmrung ist
4 Von Lebens Licht und Ruhme:
5 Und ihre letzten Blick' umher
6 Ihr kalte Schatten scheinen;
7 O Jüngling, wirst du auch so schwer
8 Wie diese Blume weinen.

9 War deiner holden Jugend Saft
10 In öde Luft verhauchet,
11 Verblüht die Blüthe, Lebenskraft
12 Auf immer misgebrauchet;
13 Und deine letzten Blick' umher
14 Dich alle Reu-entfärben;
15 O Jüngling, bleibt dir etwas mehr,
16 Als Trost-verschmachtet sterben.

17 Macht Seine grosse Allmacht je
18 Geschehnes ungeschehen?
19 Und stillt sie auch das tiefe Weh,
20 Sich selbst beschämt zu sehen?
21 Und wächst und wächst nicht jeder That
22 Der Keim so tief verborgen?
23 Wer gibt, wer schafft mir neuen Rath,
24 Noch Einen Jugendmorgen?

25 Und holder Schlaf, den schaffest du,
26 Giebst neuen Jugendmorgen.
27 Bist Labetrunk und Schattenruh,
28 Bist Labsal aller Sorgen,
29 Bist Todesbruder! o wie schön
30 Sich Seyn und Nichtseyn grenzen:

31 Wie frisch wird meine Abendthrän'
32 Am frühen Morgen glänzen.

33 Und nach dem Tod – es wird uns seyn,
34 Als nach des Rausches Schlummer.
35 Verrauscht, verschlummert Lebenspein
36 Und Schmerz und Reu und Kummer.
37 O Tod, o Schlaf der dich erfand,
38 Erfand der Menschheit Segen,
39 Breit aus auf mich dein Schlafgewand,
40 Zur Ruhe mich zu legen.

41 Denn was wär unsre Lebenszeit,
42 Auch unsre Zeit der Freuden?
43 Ein Strudel von Mühseligkeit,
44 Ein Wirbel süsser Leiden,
45 Ein ew'ger Taumel! Holder Schlaf,
46 Zu neuem Freudenmahle
47 Für alles, was auch heut mich traf,
48 Gib mir die Labeschale.

(Textopus: 30. Abendlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67904>)